

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Häntsch (CDU)

vom 20. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Juni 2025)

zum Thema:

**Alles grün mit Städtisch Grün in der Paul-Hertz-Siedlung?**

und **Antwort** vom 8. Juli 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. Juli 2025)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Stefan Häntsch (CDU)  
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23006  
vom 20. Juni 2025  
über Alles grün mit Städtisch Grün in der Paul-Hertz-Siedlung?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das landeseigene Wohnungsunternehmen (LWU) Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin (Gewobag) um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

Vorbemerkung:

Seit Mai 2022 engagieren sich die Gewobag als landeseigenes Wohnungsbauunternehmen und die Stiftung Naturschutz Berlin als landeseigene Naturschutzstiftung mit dem Projekt „Städtisch Grün“ in der Paul-Hertz-Siedlung in Charlottenburg-Nord. Hierzu sind ausgewählte Flächen mit Schildern „Wenn ich groß bin, werde ich eine Blumenwiese“ versehen. In der Pressemeldung zum Projektstart vom 20. Mai 2022 wurde genannt, dass geplant sei, die bestehenden Grünflächen „langfristig nachhaltig weiterzuentwickeln und ökologisch aufzuwerten“.

Frage 1:

Welche konkreten Ziele wurden damals mit dem Projekt verbunden?

Antwort zu 1:

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Gemeinsam mit der Stiftung Naturschutz Berlin hat die Gewobag im Zeitraum 2021–2023 das Pilotprojekt „Städtisch Grün“ in der Paul-Hertz-Siedlung mit dem Ziel, einen Handlungsleitfaden für die Pflege der Grünflächen zu entwickeln, durchgeführt. Dieser dient der Verbesserung und langfristigen Erhaltung sämtlicher Funktionen der Grünflächen als Lebensraum für Mensch, Tier und Pflanzen und berücksichtigt dabei auch den Klimawandel, der auch unsere heimischen Pflanzen vor Herausforderungen wie Trockenheit und Hitze stellt. Ziel war die ökologische Entwicklung der Bestandsvegetation durch optimierte Grünflächenpflege in enger Zusammenarbeit mit dem Dienstleister.“

Frage 2:

Welche Zeitplanungen sind im Rahmen des Projektes vorgesehen (Start-/Enddatum, Durchführung von Zwischenbewertungen, Abschlussevaluation, Folgemaßnahmen etc.) Bitte mit konkreten Daten.

Antwort zu 2:

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Das Projekt wurde in dem Zeitraum April 2021 bis Dezember 2023 durchgeführt.

Die Monitoringmaßnahmen umfassen den Zeitraum Januar 2024 bis Dezember 2026.“

Frage 3:

Welche Maßnahmen und Aktionen sind seit Beginn des Projektes erfolgt?

Antwort zu 3:

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Die biodiversitätsfördernden Maßnahmen umfassen unter anderem verlängerte Mahdintervalle, regionale Pflanzenarten, veränderte Gehölzschnitte, Verbleib von Biotopholz, Wildblumenwiesen und Nisthilfen. Auf diese Weise schafft die Gewobag mehr und verbesserte Lebensräume für Insekten und Vögel. Es erfolgten keine umfassenden Umgestaltungen. Ziel war die ökologische Entwicklung der Bestandsvegetation durch optimierte Grünflächenpflege in enger Zusammenarbeit mit dem dafür beauftragten Dienstleister.“

Frage 4:

Wie viel Geld hat die GEWOBAG bis heute für welche konkreten Maßnahmen (bitte die Maßnahmen mit den jeweils dazu gehörenden Ausgaben genau darstellen) investiert?

Antwort zu 4:

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Für die Umsetzung der biodiversitätsfördernden Maßnahmen zu 3. wurden im Projektzeitraum 2021 bis 2023 insgesamt ca. 7.000 € für Beschilderungen und regionales Saatgut investiert.“

Frage 5:

Wie viel Geld beabsichtigt die GEWOBAG zukünftig (bitte die Maßnahmen mit den jeweils dazu gehörenden Ausgaben und den geplanten Umsetzungszeiten genau darstellen) zu investieren?

Antwort zu 5:

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Das Pilotprojekt wurde im Jahr 2023 beendet. Es sind keine weiteren Investitionen in konkrete biodiversitätsfördernden Maßnahmen im Rahmen des Projektes geplant.“

Frage 6:

Wie bewerten die beteiligten Akteure – drei Jahre nach Start des Projektes – den bisher erreichten Stand des Projektes?

Antwort zu 6:

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt überträgt die Gewobag Schritt für Schritt auch auf den restlichen Bestand.

Im Zuge einer Neuausschreibung der Außenanlagenbewirtschaftung zum Jahresbeginn 2024 hat die Gewobag das Leistungsverzeichnis für Grünpflege deutlich angepasst: Durchführung von häufigeren Pflege- und Prügängen, Reduzierung von Störungen in Flora und Fauna, ein differenzierter Umgang mit Hecken und Gehölzen und eine geänderte Vorgehensweise bei der Bodenbewirtschaftung und der Rasenpflege.

Weiterhin wurde mit dem sogenannten „Grünen Handbuch“ ein für sowohl Neubau als auch Altbestand verbindlicher Pflanzenkatalog für Neu- und Ersatzpflanzungen entwickelt, bei dessen Entstehung die entsprechend wichtigen Aspekte zur Steigerung der Biodiversität in den Gewobag Grünanlagen berücksichtigt wurden. Auf diese Weise stellt die Gewobag sicher, dass die nachhaltige Bewirtschaftung von Grünanlagen möglichst schnell in dem gesamten Bestand umgesetzt wird. Im nächsten Schritt wird die Gewobag verstärkt die Umwidmung einiger Rasen- zu Wiesenflächen in den Fokus rücken.“

Frage 7:

Wie zufrieden sind die Akteure mit dem bisher erreichten Stand?

Antwort zu 7:

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt haben aufgezeigt, dass schon mit kleinen Veränderungen in der Grünpflege eine ökologische Entwicklung aus der Bestandsvegetation heraus erfolgen kann. Ein weiterer wesentlicher Faktor ist Geduld: Natürliche Entwicklung folgt den Jahreszeiten und den klimatischen Gegebenheiten. Kaninchenfraß bleibt jedoch aufgrund der gesetzlichen Vorgaben des Landesjagdgesetzes auch weiterhin eine Herausforderung im Rahmen der Grünpflege.

Seit 2023 fördert die Gewobag das Schulprojekt „Städtisch Grün. Kids“. „Städtisch Grün. Kids“ ist die kindgerechte Erweiterung von „Städtisch Grün“ – ein Angebot, das in Kooperation mit dem vielfach ausgezeichneten Bildungsprogramm „GemüseAckerdemie“ (Acker e.V.), dem Projekt „Nemo – Naturerleben mobil“ (Stiftung Naturschutz Berlin) und der Charlottenburger Helmut-James-von-Moltke-Grundschule durchgeführt wird. In dem zunächst auf vier Jahre angelegten Förderprojekt wird der schuleigene Garten zum grünen Klassenzimmer, in dem Schülerinnen und Schüler wertvolle Naturerfahrungen sammeln und so Stück für Stück zu Nachhaltigkeitsprofis, Ernährungs- und Umweltexpertinnen und -experten werden.“

Frage 8:

Wurden seitens der GEWOBAG die Anwohnerinnen und Anwohner der Paul-Hertz-Siedlung befragt, wie zufrieden sie mit dem Projekt sind?

- a) Wenn ja, wie viele Anwohnerinnen und Anwohner haben sich an der Befragung beteiligt und wie ist das Ergebnis der Umfrage ausgefallen?
- b) Wenn ja, wie hat die GEWOBAG die Anwohnerinnen und Anwohner zur Teilnahme an der Befragung aufgerufen?
- c) Wenn Nein, ist eine Befragung der Anwohnerinnen und Anwohner geplant und für wann?
- d) Sollte die GEWOBAG keine Befragung der Anwohnerinnen und Anwohner planen, warum nicht?

Antwort zu 8, 8 a – d):

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Seitens der Gewobag erfolgte keine Befragung der Anwohnerinnen und Anwohner. Diese ist auch zukünftig nicht geplant. Teil der Projektkommunikationsstrategie während des Projektzeitraums war die kommunikative Begleitung der Stakeholder durch z.B. Pressemitteilungen, Events, Hausaushänge, die Unternehmenswebseite, Mailings, Artikel in Stadtteilzeitungen und auf [sowohntberlin.de](http://sowohntberlin.de).“

Frage 9:

Gibt es Überlegungen für mögliche Nachsteuerungen?

- a) Wenn ja, wie sehen diese aus?
- b) Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 9, 9 a) und 9 b):

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Für die Erfolgskontrolle der ökologischen Entwicklung wurde im Rahmen des Pilotprojekts ein Monitoringkonzept erstellt, das die Vegetation sowie die Artengruppen Wildbienen und Brutvögel umfasst. Um den Erfolg des Projekts messen zu können, setzt die Gewobag das Monitoring bis 2026 fort. Für die Einordnung der Ergebnisse wird die Gewobag weiterhin von der Stiftung Naturschutz begleitet.“

Frage 10:

Inwieweit sind andere oder darüberhinausgehende Maßnahmen der Gewobag, der Stiftung Naturschutz Berlin oder des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, bspw. im Rahmen des Bundes- und Landesprogramms nachhaltige Erneuerung geplant, um die Grünflächen in der Paul-Hertz-Siedlung in Gänze und nicht nur punktuell aufzuwerten?

Antwort zu 10:

Die Gewobag teilt dazu Folgendes mit:

„Die Erkenntnisse aus dem Projekt „Städtisch Grün“ werden auf den Gesamtbestand der Gewobag angewendet.

Darüber hinaus wurde mit Mitteln aus dem Programm Nachhaltige Erneuerung ein Wege- und Freiflächenkonzept für Charlottenburg-Nord erarbeitet. Daraus ist in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamte Charlottenburg-Wilmersdorf, der Stiftung Naturschutz, dem Büro SWUP und der Gewobag ein Vertiefungskonzept für die Paul-Hertz-Siedlung entstanden. Hieran wurden auch

die Nachbarschaft sowie die Helmuth-James-von-Moltke-Grundschule beteiligt. Im April 2025 wurde eine Fläche in der Paul-Hertz-Siedlung ökologisch und naturnah umgestaltet. Darüber hinaus ist ein Praxisleitfaden für mögliche Maßnahmen in den Folgejahren entstanden.“

Berlin, den 08.07.2025

In Vertretung

Machulik

.....

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen